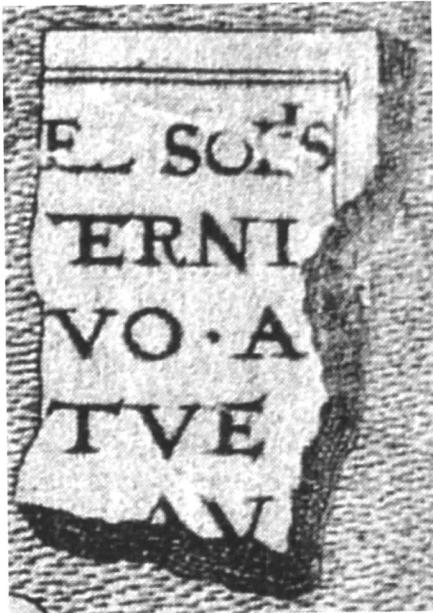


[- - -]el Solis / [- - -]terni / [- - -]vo A[...] / [- - -]
tue /^s [- - -]AV [...] / - - -



Das heute verlorene und nur durch eine Zeichnung bekannte Inschriftenfragment gehörte wohl zu einer Weihinschrift. In Z. 1 ist der Gott Sol zu identifizieren, in Z. 2 könnten die Reste „[- - -]terni“ vielleicht zu „[ae]terni“ ergänzt werden. Schwertheim sieht einen Zusammenhang zum orientalischen Gott Mithras, der zusammen mit Sol als „Deus Invictus Mithras“ verehrt wurde (Schwertheim, Denkmäler orient. Gottheiten, 21).

Dat.: 3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8436; Vermaseren II 52 Nr. 1026.

Nr. 195 | Weihinschrift (Marmor)

Datenbank ID: 832
Inv.-Nr.: Wo 3120
Oxé 1942, Nr. 12
AO: Köln RGM
FO: wohl Rom; unbekannt.
Maße: 28 cm x 25 cm x 4 cm

Hochrechteckige Marmortafel. Oben und unten von einem Eierstab und rechts und links von Leisten gerahmt.

Silvano / C(aius) • Volumnius / Daphnus / d(ono) d(edit)
l(ibens) m(erito)



Dem Silvanus stiftete Caius Volumnius Daphnus (dieses Geschenk) gerne und nach Gebühr.

Silvanus war besonders in der römischen Unterschicht beliebt, wie die vielen Inschriften für ihn zeigen. Die vorliegende Inschrift war an dem im Inschriftentext genannten Weihgeschenk angebracht, deshalb mußte dieses auch nicht genannt werden.

Dat.: 1.–2. Jh.

Literatur: Oxé 1942, Nr. 12.

Nr. 196 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 202
Inv.-Nr.: 350
Galsterer 1975 Nr. 135
AO: Köln RGM
FO: Köln; in einer Mauer des Hauses Domkloster 2, 1598. 1780 beim Neubau des Hauses an einer anderen Stelle eingemauert; in den 30er Jahren des 19. Jhs. kam der Stein in den Besitz des Baumeisters Stutz, der ihn um 1842 dem Museum schenkte (Inv.-Nr. 350).
Maße: 76 cm x 60,5 cm x 25 cm

Rahmenfassung der Barockzeit. Unter der Inschrift Restaurierungsvermerk von 1598. Fassung der Tafel aus dieser Zeit, ebenso die Palmzweige in Z. 3. Erster Buchstabe der letzten Zeile ergänzt.